

**UNIVERSITÄT  
LUZERN**

**THEOLOGISCHE FAKULTÄT**

**KULTUR- UND SOZIALWISSEN-  
SCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**INSTITUT FÜR JÜDISCH-CHRISTLICHE  
FORSCHUNG (IJCF)**

**ZEITSCHRIFT «KIRCHE UND ISRAEL»**

**ABENDVORTRAG UND FORSCHUNGSKOLLOQUIUM**

**27./28. APRIL 2026**

# **DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE, ORTHODOXE UND EVANGELISCHE KIRCHE IM DIALOG MIT DEM JUDENTUM**



# Die Kirchen im Dialog mit dem Judentum

Der Dialog zwischen Juden und Christen ist ein bedeutender Prozess, der vielfältige Ziele verfolgt. Dabei ringt der spezifisch akademische und theologische Dialog um ein tieferes Verständnis der anderen Tradition, versucht, sie in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen, und reflektiert die Beziehung zwischen beiden Glaubensgemeinschaften. Er fragt nach den Auswirkungen auf das eigene Selbstverständnis und auf die Konsequenzen, die für die Ausbildung von Rabbinern, Priestern, Lehrern und Seelsorgenden zu ziehen sind. Dieser Dialog wird in den Grosskirchen von Theologen und Theologinnen unterschiedlicher Disziplinen geführt. In der röm.-kath. Theologie wird er durch die Erneuerung des jüdisch-katholischen Verhältnisses seit dem Zweiten Vaticanum und durch vatikanische Erklärungen mitgeprägt. Die Theologie trägt weltkirchliche Charakteristika. Die evangelische Theologie, die im deutschsprachigen Kulturraum verortet ist, stellt sich besonders der Geschichte der Shoa und der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus. Der Dialog mit der orthodoxen Kirche unter der Führung des Ökumenischen Patriarchats, deren Tradition von der Theologie der Kirchenväter und Konzilien des ersten Jahrtausends geprägt ist, bringt seine eigene theologische Tradition ein. Analog ist auch auf jüdischer Seite die theologische Fragestellung unterschiedlich. Liberale und konservative Rabbinerinnen und Rabbiner sowie Theologie Treibende im Dialog haben die Resultate der historischen Forschung rezipiert und reflektiert, während jüdisch-orthodoxe Vertreter die rabbinische Tradition in besonderer Weise berücksichtigt haben wollen.

Das Forschungskolloquium möchte diese unterschiedlichen Akzentsetzungen im theologischen, jüdisch-christlichen Dialog herausarbeiten. So sollen die einzelnen Beiträge sich am Spezifischen einer theologischen Tradition im Dialog abarbeiten, um diese danach aneinander zu spiegeln. Die verschiedenen Dialogstränge sollen miteinander ins Gespräch gebracht werden. Erwartet wird dadurch eine Tiefenschärfe in den theologischen Fragestellungen, Dialogthemen und methodologischen Zugängen. Ziel ist es, eine Kartographie derselben zu erstellen.

Die Zeitschrift «Kirche und Israel» ist ursprünglich eine wissenschaftliche Dialogzeitschrift, die aus der evangelischen Tradition hervorgegangen ist, aber seit langem überkonfessionell getragen ist. Im IJCF steht der jüdisch-katholische Dialog im Vordergrund, obwohl in den 1970er Jahren auch der jüdisch/orthodoxe Dialog gepflegt wurde. Das Forschungskolloquium wie auch der öffentliche Abendvortrag sollen daran anknüpfen. Es sind 50 Jahre her, dass Metropolit Damaskinos, Lehrbeauftragter an der Universität Luzern, 1976 einen programmatischen Vortrag gehalten hat, der paradigmatisch war und heute kommentiert veröffentlicht werden soll.

Prof. Dr. Christian M. Rutishauser SJ, Institut für Jüdisch-Christliche Forschung, Luzern  
Prof. Dr. Kathy Ehrensperger, Chefredakteurin «Kirche und Israel», Basel  
Dr. Martin Steiner, Institut für Jüdisch-Christliche Forschung, Luzern

# Fachkolloquium (öffentlich)

**27. April 2026**

13.15 Begrüssung und Einführung

## **Jüdisch-katholischer Dialog**

13.30 Prof. Dr. Gregor-Maria Hoff, Universität Salzburg

14.00 Dr. habil. Rabbiner Jehoshua Ahrens, Universität Salzburg

14.30 Diskussion

15.00 Pause

## **Jüdisch/griechisch-orthodoxer Dialog**

15.30 Rev. Dr. Geoffrey Ready, Toronto School of Theology

16.00 Oberrabbiner Gabriel Negrin, Athen

16.30 Diskussion

17.00 Pause

# Abendvortrag: Der jüdisch/christlich-orthodoxe Dialog Anfänge in der Schweiz vor 50 Jahren und sein Gesicht heute (öffentlich mit Anmeldung)

**27. April 2026**

18.15 Begrüssung: Prof. Dr. Christian M. Rutishauser SJ  
Grusswort: Weihbischof Fanourios Tholiotis von Tyana

Dr. Maria Brun, Luzern: Metropolit Damaskinos und sein Anstoss zum jüdisch/  
christlich-orthodoxen Dialog vor 50 Jahren in der Schweiz

Gespräch mit Oberrabbiner Gabriel Negrin, Athen, und  
Prof. Dr. Stefanos Athanasiou, München: Jüdisch/christlich-orthodoxer Dialog heute

Prof. Dr. Kathy Ehrensperger: Zeitschrift «Kirche und Israel»  
Dr. Martin Steiner: Studienexkursion nach Thessaloniki  
Dr. Simon Erlanger: Studienexkursion nach Israel

Schlusswort: Prof. Dr. Christian M. Rutishauser SJ

20.00 Apéro (bitte um Anmeldung)

# Fachkolloquium (öffentlich)

28. April 2026

## Jüdisch-evangelischer Dialog

- 9.00 Prof. Dr. Susanne Talabardon, Universität Bamberg  
9.30 Dr. Axel Töllner, Augustana-Hochschule Neuendettelsau  
10.00 Diskussion  
10.30 Pause
- 11.00 Podium mit Vertreter:innen aus dem gesamten Kolloquium  
12.00 Auswertung und Abschluss

## Termine und Hörsäle an der Universität Luzern

- Mo, 27.04.2026, 18:15 - 19:30 Uhr, HS 9  
Mo, 27.04.2026, 09:15 - 17:30 Uhr, HS 7  
Di, 28.04.2026, 09:15 - 13:00 Uhr, HS 9

**Anmeldung** für die Abendveranstaltung, Apéro und die Möglichkeit der Online-Zuschaltung ist über den QR-Code oder per E-Mail **bis Mi., 22. April** an [ijcf@unilu.ch](mailto:ijcf@unilu.ch) möglich.



Für die Teilnahme am Fachkolloquium ist keine Anmeldung erforderlich, und die Teilnahme ist kostenlos.

Die Veranstaltung wird von der Forschungskommission der Theologischen Fakultät sowie von der Katholischen Kirche Stadt Luzern gefördert und in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, der Zeitschrift «Kirche und Israel», durchgeführt.

---

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**KATHOLISCHE**  
**KIRCHE** STADT LUZERN

